

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 9

Artikel: Wahres Geschichtlein
Autor: O.R.W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451168>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wahres Geschichtlein

In gewissen Gegenden der Ostschweiz herrscht noch der alte Brauch, daß die Bewohner der Gemeinde zu jeder Beerdigung vom „Umefäger“, einem Mann, der von der Kirchgemeinde angestellt ist, eingeladen werden. Vor einiger Zeit hat sich nun folgendes ergeben: Der „Umefäger“ kommt unter anderm auch mit der Trauerbotschaft in die Dorfwirtschaft und bittet die Anwesenden, an der morgen Nachmittag stattfindenden Beerdigung des Kößlimwirts teilzunehmen. Die Gäste danken für die Nachricht und bewegen den alten Umefäger, noch eines mit ihnen zu nehmen, ehe er weiter ziehe. Und sie tranken noch mehr wie eins, und wie er nach einiger Zeit wieder weitergeht mit seiner Trauerbotschaft, hat er vergessen, für wen er die Beerdigung

anzufagen hat. Was nun machen? Die Botschaft nur der halben Gemeinde ausrichten, könnte böse Folgen haben und vielleicht seine Stelle kosten. Ein guter Einfall hilft ihm aus der Patsche, er denkt, der Bäcker ist schon auf dem Laufenden, was in der ganzen Gemeinde vorgefallen ist, und er ist bald entschlossen, zuerst zu diesem zu gehen. Der Bäcker steht gerade vor seiner Haustüre, als der Umefäger auf ihn zutritt, und dieser sagt mit ernster Miene: „Guten Abend. Ihr könnt gewiß nicht erraten, wer schon wieder gestorben ist?“ „Doch, doch, ich weiß es, der Kößlimwirt, der gute, immer fidele Mann.“ meint der Bäcker. „Sehr gut geraten,“ antwortet der Umefäger, und hocherfreut, daß er nun wieder weiß, für wen er die Beerdigung ansagen muß, zieht er von Haus zu Haus weiter. —

O. N. W.

A propos

Ist das Leben den Tod wert?

Manchen Menschen kann man nur behalten, wenn man ihn verläßt.

Im Verrat festigt sich die Liebe.

Man kann seinem Gott auch auf fremden Altären opfern.

Der Genuß liegt nicht immer in der Befriedigung.

So glücklich ist kein Mensch, daß er Erinnerungen entbehren kann.

Viele Eltern schenken ihren Kindern das Leben, damit sie es ihnen opfern.

Kurt Mänzer

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

„Stadttheater“

Samstag, abends 7½ Uhr: „Der Troubadour“, Oper von G. Verdi.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Aida“, Oper von G. Verdi.
Abends 8 Uhr: „Der fidele Bauer“, Operette von L. Fall.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Das Extemporale“, Lustspiel von H. Sturm und M. Färber. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Im Luxuszug“, Lustspiel von L. Lothar.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
„Die drei Wünsche“

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 8 Uhr.

Restaurant — Café

Zur Kaufleuten

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen
und in Flaschen. Stern-Bräu.
Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Hotel ALBULA

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an
Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine

Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume ::

Diners, Soupers à prix fixes, à la carte
Nachmittagstee — Hausgebäck

Drahtseilbahn

ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

Restaurant

St. Gotthard

Zürich-Engel
Der bekannte Edi Hug

„CERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1851

Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 98
nächst dem Bahnhof

Restaurant

z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.
Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

„Bollerei“

Schiffplände 26
zwischen Bellevue
und Helmhaus
ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Diners à Fr. 1.70 und 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter-Jung.

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1899 Inh.: A. HILTL

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Spezialausschank: Prima, Rheinfelder-
Feldschlösschenbier. Original Münchner
und Wiener Küche

Täglich Konzert

1812

Erstklassiges Orchester

Zum großen Hirschen

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.

„Dornröschen's Zauber-Schloss“

im „Neuenburgerhof“
Schoffelgasse 10, Zürich 1

Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!

Frau Sophie Egli

1842